

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition 

WISSENSCHAFT: Hartgewebedefekte

In seinem Fachartikel erläutert Dr. Frank Zastrow aus Wiesloch die Anwendung der Hangar-Technik zur Rekonstruktion vertikaler Knochen-defekte im Oberkiefer unter Verwendung von rein autologem Knochen.

PRAXIS: Abrechnung

Implantologische Behandlungen sind in vielen Zahnarztpraxen Standard. Doch werden sie auch korrekt abgerechnet? Abrechnungsexpertin Sabine Schnug-Schröder gibt wertvolle Tipps, worauf Sie achten sollten.

PROPHYLAXE: „Intelligent Cleanings“

Das innovative autonome Zahnreinigungsgerät „e1“ von epitome nutzt KI, bietet eine präzise Analyse der Mundgesundheit und reinigt die Zähne in weniger als 60 Sekunden.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 7/2024 · 21. Jahrgang · Leipzig, 21. Oktober 2024 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

Semi-permanenter Zement zur Befestigung suprakonstruktionstragender Kronen und Brücken



ZAKK® Implant

R-dental
Dentalerzeugnisse
T 040-30707073-0
E info@r-dental.com
I www.r-dental.com

TOP BRANDS



Fachkräftemangel wirkt sich auf Praxisalltag aus

Kritische Personalsituation in Zahnarztpraxen.

BERLIN – Auch Zahnarztpraxen in Deutschland sind zunehmend vom Fachkräftemangel betroffen, was die ohnehin angespannte Lage weiter verschärft. Eine repräsentative Umfrage des Zentralinstituts für Kassenärztliche Versorgung (Zi) im Auftrag der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) zeigt, dass nur noch rund ein Drittel der befragten Praxen ihre Personalsituation als gut oder sehr gut bewertet. Dagegen stuften 40 Prozent ihre Lage als schlecht oder sehr schlecht ein. Der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal hat bereits spürbare Auswirkungen: Etwa 43 Prozent der Praxen mussten ihr Behandlungsangebot reduzieren, was erhebliche Folgen für die Patientenversorgung nach sich zieht.

Besonders groß ist der Bedarf an Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA), Zahnmedizinischen Fachassistenten (ZMF) und Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten (ZMV). Auch die Suche nach Zahntechnikern und weiterem Personal gestaltet sich zunehmend schwierig. Auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben sich im Durchschnitt lediglich 3,5 Personen, von denen die meisten nicht den geforderten Qualifikationen entsprechen.

Gründe hierfür sind vor allem unzureichende theoretische und praktische Fachkenntnisse, teilweise aber auch fehlende Sprachkenntnisse und andere nicht fachliche Defizite. Dies führt dazu, dass der Prozess der Personalsuche im Schnitt etwa sechs Monate dauert. Über die Hälfte der Praxen, die in den letzten zwei Jahren nicht zahnärztliches Personal suchten, konnte nicht alle Stellen besetzen. Nur noch ein Viertel der Praxen erwartet, in den kommenden zwei Jahren ohne Schwierigkeiten geeignetes Personal zu finden.

Verschärft wird diese Situation durch eine wachsende Bürokratielast. Die Vielzahl regulatorischer Vorgaben belastet nicht nur die Zahnärzte, sondern auch ihre Praxisteams. Immer mehr Zeit, die eigentlich der Patientenversorgung zugutekommen sollte, wird für administrative Aufgaben verwendet, was die Arbeitsbelastung weiter erhöht und die Effizienz der Praxen mindert. **DI**

Quelle: KZBV



ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info



Seid ihr auch **#ADDICTED?**



Kritik am Cannabisgesetz

Erhöhtes Risiko für Kopf-Hals-Tumoren und Parodontitis.

MÜNCHEN – Seit dem 1. April 2024 ist das umstrittene Cannabisgesetz (CanG) in Kraft: Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Besitz und Anbau von Cannabis in Deutschland legal. Bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes haben verschiedene Organisationen und Körperschaften aus dem Gesundheitswesen, darunter auch die Bayerische Landes-zahnärztekammer (BLZK) und die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO), vor der Legalisierung von Cannabis gewarnt. Neben den Gefahren für die Mundgesundheit kommt laut einer neuen Studie des Head and Neck Center

der University of Southern California* hinzu, dass Erwachsene mit Cannabisabhängigkeit ein wesentlich höheres Risiko haben, an Kopf-Hals-Tumoren zu erkranken als Nicht-konsumenten.

Der Präsident der Bayerischen Landes-zahnärztekammer, Dr. Dr. Frank Wohl, fordert, das Cannabisgesetz schleunigst zurückzunehmen: „Leider hat die Ampelregierung des Bundes bereits vor dem Inkrafttreten des Cannabisgesetzes alle Warnungen von Fachleuten konsequent ignoriert. Jegliche Gefahren für die Mundgesundheit wie beispielsweise ein erhöhtes Risiko, an Parodontitis zu erkranken, wurden von der Bundesregierung billigend in Kauf genommen. Die neuesten Studien zeigen nun, dass zu den schon bekannten Gefahren auch noch ein erhöhtes Krebsrisiko hinzukommt. Wir erneuern daher unseren dringenden Appell an Bundesgesundheitsminister Lauterbach, das Cannabisgesetz schleunigst zurückzunehmen.“

Wohl weiter: „Nach der durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz Ende 2022 eingeführten strikten Budgetierung zahnärztlicher Leistungen war das Cannabisgesetz im April 2024 bereits das zweite Gesetzesvorhaben, das mit einer erheblichen Verschlechterung der parodontalen Gesundheit der Bevölkerung verbunden ist. Mit einer Zurücknahme des Cannabisgesetzes könnte die Ampelregierung diese Fehleinschätzung zumindest teilweise wieder korrigieren.“ **DI**

*Gallagher TJ, Chung RS, Lin ME, Kim I, Kokot NC. Cannabis Use and Head and Neck Cancer JAMA Otolaryngol Head Neck Surg. Published online 8 August 2024. doi:10.1001/jamaoto.2024.2419

Quelle: Bayerische Landes-zahnärztekammer



ANZEIGE



ARMIN LIVE

DAS WEBINAR DES JAHRES

MIT LIVE-OP IM STREAM

MIMI – DIE MINIMALINVASIVE MEDIZINISCHE IMPLANTATION

- MIMI-Zeitvorteil: 1/3 der herkömmlichen Zeit Reduziere von 5 auf 2 Patientensitzungen
- Ossäre Metamorphose
- Sofortimplantate

3 BIS 4 FORTBILDUNGSPUNKTE

20. NOVEMBER 2024
17:30 bis 20:00 Uhr

Registrierte dich online für den Erhalt des Zugangslinks



KOSTENLOS

CHAMPIONS-IMPLANTS.COM

CHAMPIONS